

Dieter VELDRUP, Frauen um Herzog Ladislaus († 1401). Oppelner Herzoginnen in der dynastischen Politik zwischen Ungarn, Polen und dem Reich (Studien zu den Luxemburgern und ihrer Zeit 8) Warendorf 1999, Fahlbusch, XI u. 385 S., Karten, ISBN 3-925522-19-0, EUR 47. – Der Band, dessen Manuskript bereits im Februar 1996 abgeschlossen wurde, ist ebenso wie die vorangegangenen „Prosopographische[n] Studien zur Geschichte Oppelns als herzoglicher Residenzstadt im Mittelalter“ (vgl. DA 54, 843 f.) desselben Autors aus Forschungen im Rahmen des Projekts „Oberschlesische Residenzen im späteren Mittelalter“ hervorgegangen. Er versammelt die verfügbaren, oft sehr spärlichen Quellen über 15 Frauen des piastischen Herzogshauses aus dem Zeitraum des 14. und beginnenden 15. Jh. Indem er die weitgespannten politischen Beziehungen Herzog Ladislaus' von Oppeln, Palatins von Ungarn, nachzeichnet, gewinnt er Einblicke in die allgemeine politische Geschichte Südosteuropas im 14. Jh., die wiederum Rückschlüsse auf das familiäre Umfeld des Herzogs und die Korrektur genealogischer Daten erlauben. Ladislaus selbst sind zwei Abschnitte gewidmet: Sie behandeln seine Lebensdaten, die Teilung seiner Herrschaft mit seinen Neffen und seine Darstellung auf Siegeln. Ein Urkundenanhang enthält 18 Stücke (davon 16 bisher ungedruckte), die bis auf zwei in einer Abschrift des Johann Gottlob Worbs („Kodeks dyplomatyczny Śląska“, ohne Signatur, von 1798/1800) im Staatsarchiv Breslau überliefert sind, darunter Urkunden Karls IV. (1), Wenzels (2) und Sigmunds (7). Beigegeben sind zwei Karten, zahlreiche Stemmata und eine genealogische Übersicht über Herzog Ladislaus und seine Familie; ein Register der Orts- und Personennamen erschließt den Band.

Ulrike Hohensee

Livio JOB, I Conti di Flavon, Studi trentini di scienze storiche 79 (2000) S. 167–219, bietet eine nicht sehr tiefeschürfende Geschichte des an sich nicht sehr bedeutenden, vom 11. bis ins 14. Jh. nachweisbaren Grafengeschlechtes im heutigen Trentino. Eine Stammtafel und die Edition von sieben Urkunden aus der Zeit von 1214–1389 runden die Ausführungen ab (vgl. auch die folgende Anzeige).

Josef Riedmann

Livio JOB, Un documento sui Conti di Flavon, Studi trentini di scienze storiche 79 (2000) S. 864 f., bringt als Nachtrag zu seiner oben genannten Studie ein Faksimile und den Text einer Urkunde aus dem Jahre 1320, in welcher Graf Nikolaus von Flavon testamentarisch über Rechte verfügt.

Josef Riedmann

Daniele NISSIM, Il legame tra i processi di Trento contro gli ebrei e la tipografia ebraica di Piove di Sacco del 1475, Annali dell'Istituto storico italo-germanico in Trento – Jb. des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient 25 (1999) S. 669–678, verweist auf enge zeitliche, persönliche und